

Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

26. Juni 2016 - 13. Sonntag im Jahreskreis - 91. Jahrgang - Nr. 26

*Wie groß die Finsternis auch sei,
wir sind immer dem Licht nahe.*

Franz von Sales

Die Finsternis wird das Licht nicht überwältigen

Im Tagesgebet der hl. Messe hören wir an diesem Sonntag das folgende Gebet:

„Gott, unser Vater, du hast uns in der Taufe zu Kindern des Lichtes gemacht. Lass nicht zu, dass die Finsternis des Irrtums über uns Macht gewinnt, sondern hilf uns, im Licht deiner Wahrheit zu bleiben. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn“.

Licht und Finsternis, das sind Gegensätze, die uns in unserem Leben vertraut sind. Nicht nur Tag und Nacht wechseln einander ab, sondern auch helle und dunkle Lebensphasen. Gerade in Zeiten der Krankheit wird uns das besonders bewusst. Da standen wir gerade noch auf der Sonnenseite des Lebens und plötzlich finden wir uns in einem Krankenzimmer wieder, das uns von unseren gewohnten Lebensumständen isoliert. Wo ist da noch Licht in unserem Leben?

Ein Abschnitt aus dem Lobgesang des Zacharias am Beginn des Lukas-Evangeliums ist mir in solchen Situationen eine große Hilfe. Dort heißt es vom verheißenen Immanuel: *„Durch die barmherzige Liebe unseres Gottes wird uns besuchen das aufstrahlende Licht aus der Höhe, um allen zu leuchten, die in Finsternis sitzen und im Schatten des Todes, und unsere Schritte zu lenken auf dem Weg des Friedens (Lk, 1,78-79)“.*

In die größte Finsternis meines Lebens hinein wird mir also das Licht von oben geschenkt und dieses Licht macht meine Finsternis hell. Es ist eine Erfahrung von ganz vielen Menschen, die Krankheit und Not erfahren mussten, dass sie gerade an einem Tiefpunkt ihrer Situation eine Erfahrung von Licht und Zuversicht geschenkt bekamen.

Wenn die dritte Bitte im Vater-unser-Gebet lautet: *„Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen“*, so dürfen wir auch mit Recht mit dem Tagesgebet dieses Sonntags beten: *„Lass nicht zu, dass die Finsternis des Irrtums Macht über uns gewinnt, sondern hilf uns, im Licht deiner Wahrheit zu bleiben“.*

Dieses Licht ver helfe uns zu einer realistischen Einschätzung unserer Lage. Dieses Licht helfe den Ärzten und den Pflegekräften, den verschiedenen Erkrankungen wirksam zu begegnen.

Als Kinder des Lichtes, die wir durch die Taufe geworden sind, haben wir die besten Voraussetzungen dafür, dass wir in dem Prozess von Behandlung und Heilung gute Partnerinnen und Partner sind. Denn wir bringen als Patienten die christlichen Stärken, nämlich Glaube, Liebe und Hoffnung in unser Krankenzimmer mit.

Pater Arno Geiger, Kamillianer

Foto: Petra Morales/ pixelio.de

